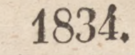

№ 246.


1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Oktober.

Inland.

Berlin den 19. Oktober. Des Königs Majestät haben dem Karl Friedrich Erdmann von Wiedebach zu gestatten geruht, den Namen und das Wappen seines Großvaters, des Kammerherrn von Nostiz und Jänkendorf zu Arnsdorf bei Görlitz, seinem Namen und Wappen beizufügen und sich in Zukunft von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf nennen und schreiben zu dürfen.

Se. Majestät der König haben dem Dragoner Itter vom 4ten Dragoner-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist von hier nach dem Haag abgereist.

Der bisherige Referendarius und Justizamts-Sekretair Kampers zu Asbach ist zum Advokaten bei der Justiz-Abtheilung der Fürstlichen Regierung zu Wied und sämmtlichen Königlichen und standesherrlichen Untergerichten im Bezirke des Königl. Justiz-Senats zu Koblenz, mit Anweisung seines Wohnorts zu Neuwied, bestellt worden.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 11. Oktober. In der „Nordischen Biene" liest man: „Da Se. Kaiserliche Majestät wegen der vorgerückten Jahreszeit die Truppen des 3ten Reserve-Kavallerie-Corps, dessen Musterung erst zu Anfang des Oktober (a. St.) in Orel erfolgen sollte, nicht mehr länger aufgestellt lassen wollten, so sind Allerhöchstdieselben bereits am 16. (28.) September von Moskau über Kaluga nach Orel abgereist. — Am 17. (29.) trafen Se. Majestät in Kaluga ein. Am 18. empfing der Kaiser den Adel und die Kaufleute, begab sich nach der Kirche, besuchte das Hospital und andere Wohlthätigkeits-Anstalten und besichtigte endlich auch den dasigen Artillerie-Park. Um 11 Uhr Nachts reisten Se. Majestät nach Orel weiter, wo Allerhöchstdieselben am 19. September (1. Oktober) 6 Uhr Abends wohlbehalten angelangt sind."

In der ersten Hälfte des Jahres 1834 betrug die Total-Ausbeute aus den Kron- und Privat-Bergwerken des Ural: an Gold 167 Pud 4 Pfund 32 Solotnik und 72 Theile; an Platina 56 Pud 9 Pfund 65 Solotnik und 71 Theile.

Riga den 1. Oktober. Der Winter scheint recht früh bei uns einkehren zu wollen. Vorgestern Abend waren die Dächer unserer Stadt mit einer 2 Zoll dicken Hagelschicht bedeckt, und heute schneite es bedeutend. Der Thermometer steht auf 0.

Frankreich.

Paris den 10. Oktober. Der König ist gestern, als er Fontainebleau zu Pferde verließ, mit demselben gestürzt und hat eine leichte Contusion am Knie erhalten.

Der Courier français enthält Folgendes: „Mehrere Journale melden heute Morgen, daß die Amnestie verworfen worden sei; andere fügen hinzu, daß daraus eine Umgestaltung des Ministeriums folgen würde, und bezeichnen sogar schon die ausscheidenden Minister. Herr von Rigny würde dem Herzog von Broglie, Herr Thiers dem Hrn. Guizot Platz machen, und Letzterer durch Hrn. Cousin ersetzt werden. Diese Nachrichten müssen demjeni-

gen, der ein wenig nachdenkt, mindestens voreilig erscheinen. Es ist gewiß, daß weder in Fontainebleau noch hier eine hinreichende Anzahl von Mitgliedern des Kabinettes versammelt waren, um über eine so wichtige Frage, wie die der Amnestie, über welche das Kabinet getheilter Meinung zu seyn scheint, zu entscheiden."

Die von einem ministeriellen Journale, dem Impartial, mitgetheilte Nachricht, daß man sich im Kriegs-Ministerium mit einem Plane zur Errichtung von 8 Elite-Regimentern beschäftige, erregt den Unwillen der Oppositions-Blätter im höchsten Grade. Eines der gemäßigsten derselben, der Temps, äußert sich darüber folgendermaaßen: „Mit dem schmerzlichsten Erstaunen finden wir eine solche Mittheilung in einem Blatte, das mit den Bureaus des Kriegs-Ministers in Verbindung zu stehen scheint. Ohne Zweifel ist nur von einem bloßen Entwurfe die Rede, den der Minister wohl nicht einmal kennt, und für den er also auch nicht verantwortlich seyn kann. Aber der bloße Gedanke an einen solchen Plan ist strafbar, und diejenigen, die denselben gefaßt haben, verdienen den strengsten Tadel für die alleinige Voraussetzung, daß die Regierung es wagen könnte, auf einem Umwege zur Errichtung eines privilegirten Corps, einer Königlichen Garde, zu gelangen. Obgleich ein solcher Plan über die Maaßen abgeschmackt seyn würde, so hat sich doch des Publikums ein solches Mißtrauen bemeistert, daß wir von der Regierung den baldigsten und entschiedensten Widerruf erwarten."

Im Temps liest man: „An der Börse wurde heute erzählt, daß der Spanische Botschafter, Herzog von Frias, durch die von den Wechsel-Mäklern angeordnete Maaßregel, welche die Zeit-Käufe in Spanischen Fonds fast unmöglich macht, beleidigt, sich mit energischen Vorstellungen über diesen Gegenstand an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten gewandt habe.

Die ersten hiesigen Handlungs-Häuser sollen beschlossen haben, an der neuen Anleihe, welche Spanien abzuschließen Willens ist, durchaus keinen Antheil zu nehmen.

Der Temps sagt: „Die von den hiesigen Wechsel-Mäklern angeordnete Maaßregel hat die Folge gehabt, daß das Spiel an der Börse gänzlich gelähmt worden ist; denn die von ihnen aufgestellten Bedingungen kommen einem Verbote der Zeitkäufe in Spanischen Papieren vollkommen gleich. Auch ist heute an der Börse statt der früheren so lebhaften Aufregung die tiefste Stille eingetreten. Da das Spiel fast unmöglich geworden ist, so hat man sich auch nicht die Mühe gegeben, Nachrichten zu verbreiten, und die Börse befindet sich jetzt wieder auf einem Wege, den sie nie hätte verlassen sollen.

Großbritannien.

London den 10. Oktober. Der Madrider Korrespondent der Times berechnet, daß die Summe, welche Spanien jährlich auf Rechnung seiner Schulden zu bezahlen gehabt haben würde, wenn die Prokuradoren-Kammer den Vorschlag, den am 30. Sept. die Majorität der Finanz-Kommission machte, nämlich die ganze Schuld, mit Ausnahme der Guebhard'schen Anleihe, als aktive anzuerkennen, genehmigt hätte, 274 Millionen Realen betragen haben würde, während sie jetzt, nach der Annahme des Vorschlages der Minorität 252,700,000 Realen betragen werde; die jährliche Ersparniß, die durch die Entscheidung der Prokuradoren-Kammer bewirkt worden, reduzire sich also auf die verhältnißmäßig unbedeutende Summe von 21,300,000 Realen.

Die Compagnie der von Manchester nach Liverpool führenden Eisenbahn hat ihre fünfte halbjährliche Sitzung gehalten und ihren Bericht darüber publizirt. Es geht daraus hervor, daß sich im Vergleich zu den entsprechenden 6 Monaten des vorigen Jahres die Masse der auf jener Bahn beförderten Waaren um 7727 Tonnen und die Zahl der Passagiere um 29,255 Personen, der halbjährliche reine Gewinn also um 34,691 Pfd. vermehrt hat. Die Compagnie vertheilt daher von der Einnahme des letzten halben Jahres eine Dividende von 4 Pfd. 10 Shill. für 100 Pfd. Actien und läßt noch einen Reserve-Fonds von mehr als 4000 Pfd. für unvorhergesehene Fälle zurück.

Nach Berichten aus Tripolis vom 15. Sept. ist der Bürgerkrieg daselbst fast beendigt, nachdem er drei Jahre gewährt hat; fast alle Stämme haben sich dem Pascha Ali unterworfen, und es wurde ein Türkischer Abgesandter mit einem Firman zu Gunsten dieses Pascha's erwartet.

Hier eingegangene Berichte aus Mexiko vom 3. August sprechen noch immer von dem erwähnten Plane Santana's, sich entweder als Kaiser, oder im Namen eines Spanischen Prinzen als Vice-König an die Spitze des Staats zu stellen.

Belgien.

Brüssel den 11. Oktober. Im Mercure liest man über die zu Paris mit den Belgischen Kommissarien angeknüpften kommerziellen Unterhandlungen: „Aus wichtigen Erwägungen kann Belgien in Betreff zweier Hauptpunkte den Wünschen der Französischen Regierung nicht entsprechen: man verlangt z. B. von uns, daß wir den Nachdrücken, die hier den Flor unseres Buchhandels ausmachen, ein Ziel setzen; man verlangt ebenfalls, daß wir alle in Frankreich gesponnene und gewebte Baumwolle in Belgien einlassen. Unsere Kommission ist nicht ermächtigt, in beiden Punkten nachzugeben. Unsere Buchhandlungen haben, wie man uns wenigstens versichert, erschreckt darüber, ihre kommerzielle Existenz in Frage gestellt zu sehen, gesucht, das Ministerium zum Preußischen Mauth-System hinzuneigen."

An unserer Börse mußte bei der Liquidation vom 5. d. M. ein starker Kapitalist eine Differenz von 200,000 Frs. für einen einzigen Kauf von 1000 Stück Perpetuellen zahlen. Ferner sah ein wohlhabender Gutsbesitzer sich in der schmerzlichen Nothwendigkeit, den größten Theil seiner Güter zu verkaufen, und verschiedene Differenzen, die sich zusammen auf 220,000 Frs. belaufen, zu zahlen; mit thränenden Augen unterzeichnete er beim Notar den Verkaufs-Vertrag.

Italien.

Neapel den 22. Sept. Man spricht von beunruhigenden Aeußerungen der Volks-Stimmung, die sich bei der neulichen Anwesenheit des Königs in Sicilien, namentlich in Palermo, gezeigt haben sollen. Als Grund giebt man den Versuch der Regierung an, die Conscription in Sicilien einzuführen, welches die Sicilianer als eine Verletzung des Restes der, ihnen bei der Restouration zugesagten Freiheiten und Privilegien ansehen. So viel ist gewiß, daß die Maaßregeln der Regierung seitdem einen andern Charakter annehmen zu wollen scheinen, und daß die Polizei namentlich seitdem eine ganz besondere Aengstlichkeit und große Thätigkeit zeige. Unter den vielen Verhaftungen macht besonders die des jüngern Sohnes des Grafen v. Camaldoli vieles Aufsehen. Man behauptet, durch die Entdeckung sehr wichtiger Papiere einer bedeutenden Verschwörung auf die Spur gekommen zu seyn.

Schweden.

Stockholm den 10. Oktober. Die amtliche Zeitung enthält die an den Reichstag gelangte Königl. Proposition in Bezug auf eine Abänderung des Titels im Schwedischen Gesetzbuche, welcher über Verbrechen und Strafen handelt. Es betrifft diese Aenderung denjenigen Paragraphen, wonach jede mündliche oder schriftliche Aeußerung gegen den König, die Königin und den Thronfolger mit dem Tode bestraft werden soll, welche Todesstrafe der König zwar in eine andere Strafe mildern aber nicht ganz und gar erlassen kann. Die neue Proposition, wonach die angeführten Vergehungen mit zwei- bis zehnjähriger Gefängniß- oder Festungsstrafe geahndet werden sollen, hat wohl zunächst den Zweck, ähnlichen Fällen, wie dem mit Capitän Lindeberg, für die Zukunft vorzubeugen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Okt. Dem heutigen Militair-Wochenblatte zufolge, ist der General-Lieutenant und Commandeur der 13. Division, von Luck, zum General-Inspector des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, und der General-Lieutenant und Commandeur der 10. Division, von Hofman, zum interimistischen ersten Kommandanten von Posen ernannt worden.

Die Pariser haben eine Société de statistique universelle (gewiß! denn die Franzosen halten alle Pariser Dinge für Universal-Angelegenheiten und nennen auch jedes lokale Pariser Unternehmen aufschneiderisch eine Weltsache), genug, sie haben auch diese société universelle, und mancher Deutsche Gelehrte freut sich, wenn er aus seiner soliden Stille aufgerufen wird, an dieser Universalität und Weltwirkung als Mitglied, oder durch ein daher empfangenes Lob, theilzunehmen. Diese Gesellschaft können wir aber nur an ihren Früchten erkennen, denn ihr Namen ist jedem Kenner der Franzosen suspekt; das Fruchtmagazin ist nun ihr herausgegebenes Journal des travaux de la Société etc. Wie wenig jedoch die Gesellschaft das zu lesen vermag, was sie deutsches empfiehlt, wie gänzlich kindisch und unwissend sie in dieser Beziehung dasteht, zeigt z. B. ihr Lob auf ein deutsches Buch, welches sie nennt: Die géneral Verfamlung des dirigirenden ubteilung des landwirthschaftlichen verein vam 15 jaduar 1833 carlsruhe 1833. Also weder der lobende Mitarbeiter dieser universellen Gesellschaft, noch Setzer, noch Korrektor, können deutsch; alle sind auch so faul, daß sie von den vielen Deutschen in Paris Keinen zu Rathe ziehen, und so pfiffig, daß sie nicht einmal errathen, zwischen 15 und 1833 möchte wohl ein Monatsname stehen. Wenn in — z. B. Hundsfeld, eine Druckerei wäre, würde sie Französisches so stümmeln, wie diese universalen Pariser Lichter das ihnen mehr als koptische Deutsch? (Bresl. Z.)

Vor einigen Tagen kam in Mainz ein mit lebenden Kälbern beladener Wagen durch eines der Lands-Thore in die Stadt, wie dies sehr häufig geschieht; beim Nachzählen der Köpfe, wegen Entrichtung des städtischen Oktroi, bemerkt man, daß einige Kälber todt sind. Mit dem Bedauern über diesen Verlust untersucht man näher, und findet, daß es nur Häute von Kälbern, aber recht künstlich zusammengefügt sind, deren leere Räume mit steuerbaren Waaren ausgefüllt waren. Der Fang war nicht unbedeutend.

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Oktober zum Benefiz für Dem. Heinefetter: Ein Körbchen voll Allerlei, oder: Für Jeden Etwas; Quodlibet in 3 Abtheilungen.

Subhastations-Patent.

Zum Verkauf der Herrschaft Skaradowo, im Kröbener Kreise belegen, zur Franz von Garczynskischen Konkurs-Masse gehörig, welche nach dem Tax-Instrument vom 4ten August 1834 auf 69,629 Rthlr. 2 sgr. 11 pf., d. i. neun und sechszig

Tausend sechshundert und neun und zwanzig Thaler zwei Silbergroschen eilf Pfennige gewürdigt worden ist, wird im weitern Subhastations-Verfahren ein anderweitiger Bietungs-Termin vor dem Landgerichts-Rath Schmidt auf

den 22sten November d. J. Vormittags um 9 Uhr

im Landgerichts-Gebäude zu Fraustadt anberaumt.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Konkurs-Registratur einzusehen.

Fraustadt den 15. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Freitag den 24sten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen im Posthause 10 Centner 30 Pfund Intelligenzblätter-Makulatur an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Posen den 16. Oktober 1834.

Königl. Intelligenz-Comtoir.

Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung des Konsumtibilien-Bedarfs hiesigen allgemeinen Garnison-Lazareths pro 1835 im Wege der Lieferung, ist auf

den 23sten d. Mts. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale ein Licitations-Termin anberaumt, in welchem sämmtliche Bedürfnisse ausgeboten und dem Mindestfordernden unter dem Vorbehalt der Genehmigung der hiesigen Königlichen Hochlöblichen Intendantur zur Lieferung übertragen werden sollen.

Die Lieferungs-Artikel bestehen in Fleisch, Brot, Semmel, Butter, Reis, gebackenen Pflaumen, grüner Seife, Oel, Talglichten, Bier, Branntwein, Milch, Weinessig, Mehl, Graupen, Grützen, Fadennudeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hirse, Kartoffeln, Rüben und Eiern, deren Gesammtwerth des einjährigen Bedarfs auf 5 bis 6000 Thaler anzunehmen seyn dürfte.

Kautionsfähige Unternehmer werden zur Wahrnehmung dieses Termins hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß, um zum Gebot zugelassen zu werden, vorweg eine Kaution von 300 Rthlr. baar oder in gültigen Staatspapieren deponirt werden muß, und daß die nähern Lieferungs-Bedingungen im Termin selbst, und zwar vor Eröffnung der Licitation, bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 9 Oktober 1834

Die Kommission des allgemeinen Garnison-Lazareths.

Der Besitzer mehrerer Vorwerke im Großherzogthum Posen, 3 Meilen von Posen, beabsichtiget, da sein Viehstand wegen Kürze des Besitzes noch nicht vollzählig ist, und begünstiget durch eine wohlgerathene Futter-Ernte, 300 bis 400 Schaafe oder Hammel zur Durchwinterung und wenn es verlangt wird auf die Weide bis Michaelis 1835 zu nehmen. Hierauf reflektirende Schäferei-Besitzer werden ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Herrn Regierungs-Assessor Naumann in Posen, Fischerei Nr. 89., zu wenden, welcher die Güte haben wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

Die Jagd auf den Feld- und Forstmarken des Guts Splawie bei Posen, soll im Termin den 22sten Oktober cur. Nachmittags um 3 Uhr in loco Splawie, meistbietend auf ein Jahr verpachtet werden, wozu Pachtungslustige eingeladen werden.

Posen den 16. Oktober 1834.

P. v. Kwasniewski.

Börse von Berlin.

Den 18. October 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$99\frac{1}{2}$	99
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$59\frac{5}{8}$	$59\frac{1}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$99\frac{1}{8}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$98\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$99\frac{3}{4}$	—
Königsberger dito	4	$98\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$37\frac{1}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	101	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$102\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . .	4	101	—
Pommersche dito . .	4	$106\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	—	$106\frac{7}{8}$
Schlesische dito . .	4	—	$105\frac{1}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	72	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	72	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$17\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$18\frac{1}{2}$	18
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4